

WIEN - QUERDENKEN



Alles, was wir in Wien erlebt haben, war ganz toll und für uns sehr wertvoll. Unsere Tour begann am Donnerstag in der Früh, als wir mit Frau Vasak vom Prager Bahnhof Holesovice mit dem Zug nach Wien fahren sollten. Die Fahrt verlief glatt und wir sind gut angekommen.

Wir waren im Europahaus untergebracht. Wir teilten das Zimmer mit einem Studenten aus Dänemark. Gleich nach der Ankunft wurde eine Stadtbesichtigung mit dem Titel „Verborgene Geschichten“ durchgeführt, wobei wir viel Interessantes über die schwarzen Leute in Wien und ihr Schicksal erfahren haben.

Am nächsten Tag begann die wirkliche Arbeit, man wurde bestimmten Workshops zugewiesen. Ich habe mir Podcasting ausgewählt, denn dort wurde viel mit Technik gearbeitet. Der Zweck dieses ersten Treffens war, mit anderen zu sprechen und eine Partnerschule zu finden. Deshalb versuchten wir miteinander möglichst viel zu sprechen. Es gab natürlich einige Probleme, weil nicht alle beide Sprachen, Deutsch und Englisch, sprechen konnten. Aber trotzdem hat man Wege gefunden, sich untereinander zu verständigen.

In meinem Workshop war die Aufgabe ein sogenanntes Podcasting zu produzieren. In diesem Wort steckt iPod (der MP3-Player von Apple) und Casting. Mit dem MP3-Player empfängt man Sendungen aus dem Internet. Das sind sozusagen kleine Episoden, egal ob nur Musik oder auch Videos. Alles wird gespeichert und dann können die neuen Episoden, automatisch, nachdem man seinen iPod an den Computer anschließt, heruntergeladen werden.

Wir sollten gemeinsam eine Idee realisieren, was aber nicht so leicht war, denn wir konnten uns auf keine Idee einigen. Dann haben wir uns entschieden kleinere Gruppen zu machen, etwas Kleineres herzustellen und dann alles zusammen zu bringen. Dank der Diversität der Nationalitäten und der Kulturen sind sehr verschiedene und sehr interessante Ideen entstanden. Das, was wir am Ende des Projekts präsentiert haben, war wegen der technischen Problemen nicht so überwältigend, trotzdem hat es aber unser Ziel erfüllt, und zwar, dass Europa und die EU bzw. die ganze Welt als eine Staatsgemeinschaft leben sollte, ohne zu streiten und zu kämpfen, und dass alle Menschen gleich sind.

Auch die Hauptaufgabe haben wir erfüllt. Es wurde eine Partnerschaft mit einer Schule aus Rumänien geknüpft, mit der man im Laufe der nächsten Monate am Projekt arbeiten soll, das dann in Mai in Graz präsentiert werden soll.

Ich finde ein solches Projekt ist eine sehr gute Idee, um die Leute aus allen Ecken Europas zusammenzubringen und menschliche Beziehungen zu knüpfen. Ich freue mich auf das nächste Treffen und die neuen Erfahrungen.

Jakub Maier, 7 B

7.B

Bericht - Querdenken

Ich glaube, diese Veranstaltung war für jeden Beteiligten eine Bereicherung. Die Aufteilung der Teilnehmer in verschiedenen Workshops war sehr interessant, insbesondere die Präsentation der Ergebnisse. Ich persönlich war von meinem Theaterworkshop sehr angetan.

Zuerst haben wir Spiele gemacht, bei denen unsere Reaktionsgeschwindigkeit erhöht wurde. Dann haben wir ein Spiel gemacht, bei dem jeder einen Satz aufschrieb und dann das Papier an seinen Nachbarn weiterleiten musste. Es folgten weitere Spiele, die unsere künstlerischen Seiten entfalten sollten.

Die Workshopleiterin schlug vor, dass einer in Cheborish (einer erfundenen Sprache)sprechen und der andere es ins Englische übersetzen sollte. Das war sehr lustig und es klang wie eine wirkliche Sprache. Außerdem machte es großen Spaß und jeder hat es versucht. Dank diesem Projekt habe ich neue Freunde gefunden, zum Beispiel habe ich in meiner Gruppe Christian, Izabela und Alessia gut kennen gelernt.

Außerdem haben wir eine Partnerschule aus Rumänien gefunden, mit der wir nach Gemeinsamkeiten in unseren Sprachen suchen werden und zwar nach ursprünglich deutschen Wörtern, die es in beiden Sprachen gibt.

Ich freue mich schon auf unsere Arbeit am Projekt und bin gespannt, was die anderen ausarbeiten werden.

Jakub Cermak, 7 A